13.04.2022

KUNDMACHUNG

über die 2. Gemeinderatssitzung
am 11.04.2022

Ort:	Gemeindeamt Uderns
Beginn:	20:00 Uhr
Ende:	22:30 Uhr
Anwesende:	Bgm. Ing. Josef Bucher Vbgm. Benno Fankhauser und die GR-Mitglieder Hanspeter Laimböck, Sylvia Knabl, Kurt Schiestl, Martin Häusler, Georg Knabl, Thomas Hollaus, Emmerich Horvath, Barbara Fleidl, Peter Hanser, Katharina Hauser und Inge Steiner
Schriftführerin:	Jennifer Lederer

Tagesordnung

1) Erledigung der GR-Beschlüsse vom 21.02.2022
2) Erledigung der GR-Beschlüsse vom 14.03.2022
3) Genehmigung der GR-Protokolle vom 21.02.2022 und 14.03.2022
4) Grundsatzbeschluss zur Ablehnung der Schaffung neuer Freizeitwohnsitze in Uderns
5) Neuvergabe der Raumplanungsarbeiten für die Gemeinde Uderns ab Herbst 2022
6) Flächengleiche Änderung von Grundstücksgrenzen im Bereich der Gp. 1349, 1368, 1375/5 und 1382, KG Uderns
7) Weitere Vorgehensweise hinsichtlich des Vorhabens Gemeindeamt und Dorfplatz neu
8) Gebührenanpassung bei der Bauschuttabgabe am Recyclinghof
9) Bestellung eines Vertreters aus dem Gemeinderat in den Ausschuss der Entwässerungsgenossenschaft Ried-Uderns
10) Gemeindegutsagrargemeinschaft Uderns
11) Verschiedene Berichte
12) Allfälliges, Anfragen und Anträge
13) Personalangelegenheiten

Anfangs der Sitzung bedankt sich der Bürgermeister bei allen Erschienenen für ihr Verständnis hinsichtlich der geltenden COVID-Bestimmungen. Für ungeimpfte Zuhörer*innen gilt aufgrund der derzeitigen Verordnungen die Tragepflicht einer FFP2-Maske. Es erfolgt eine namentliche Registrierung, welche dann aber nicht in der Niederschrift aufscheint.

Nachdem die Mandatare Martin Häusler und Peter Hanser heute das erste Mal in dieser Periode an einer Gemeinderatssitzung teilnehmen, verliest Bgm. Ing. Josef Bucher den Treueeid, und beide werden per Handschlag durch ihn angelobt. Weiters dankt ihnen der Bürgermeister für die Bereitschaft, die Gemeindearbeit aktiv mitzugestalten.

Punkt 1 der Tagesordnung: Erledigung der GR-Beschlüsse vom 21.02.2022

Zu Punkt 2: Das Protokoll der Gemeinderatssitzung vom 31.01.2021 wurde durch den Gemeinderat genehmigt und unterfertigt.

Zu Punkt 3: Die nötige Änderung der Eröffnungsbilanz der Gemeinde Uderns gemäß VRV 2015 wurde einstimmig beschlossen.

Zu Punkt 4: Der Rechnungsabschluss der Gemeinde Uderns für das Finanzjahr 2021 wurde im Gemeinderat beschlossen und an die Aufsichtsbehörde weitergeleitet.

Zu Punkt 5: Der Rechnungsabschluss der Gemeindegutsagrargemeinschaft Uderns für 2021 und der Voranschlag 2022 wurde den Gemeinderat genehmigt und an die Abteilung Agrarrecht übermittelt sowie dort bereits zur Kenntnis genommen. Weiters gab der Substanzverwalter einen kurzen Bericht zu den anstehenden und erfolgten Erledigungen.

Zu Punkt 6a: Der Termin für die zwischenzeitlich erfolgte konstituierende Gemeinderatssitzung am 14. März wurde bekannt gegeben.

Zu Punkt 6b: Die Anbringung der Viehtriebtafeln an den vereinbarten Standorten entlang der Dorfstraße und am Begleitweg Ried-Uderns ist durch die Gemeindearbeiter erfolgt.

Zu Punkt 6c: Als kleines Abschiedsgeschenk haben die ausgeschiedenen Gemeinderäte seitens der Gemeinde eine CD-Sammlung mit dem musikalisch-kulturellen Schatz des Zillertals erhalten, verbunden mit dem Dank des Bürgermeisters für die ehrenamtliche und konstruktive Mitarbeit in den letzten Jahren.

Zu Punkt 7a: Die einvernehmliche Arrondierung der Gemeindegrenze zwischen den Gemeinden Ried im Zillertal und Uderns wurde im Gemeinderat einstimmig beschlossen. Die erforderlichen Unterlagen wurden an die Gemeinde Ried übermittelt, von wo aus dann nach derselben Beschlussfassung die gesammelte Weiter-

leitung an das Amt der Tiroler Landesregierung zwecks Genehmigung vorgenommen wird.

Zu Punkt 7b: Seitens des Gemeindeamts wurde die Firma Rieder Tiefbau über aufgetretene Mängel beim Außenputz am Hochbehälter Archenwald in Kenntnis gesetzt und mit der Sanierung beauftragt. Der Gemeinde dürfen dadurch keine Kosten entstehen.

Zu Punkt 7c: Bauträger-Vertreter Marco Giehl hat den Gemeinderat über die begonnenen Abbrucharbeiten beim früheren Hotel Erzherzog Johann sowie den geplanten Baustart informiert.

Zu Punkt 7d: GV Manfred Eberharter hat sich im Namen der Liste Zukunft Uderns für die gute Zusammenarbeit in den letzten zwölf Jahren bedankt und dem künftigen Gemeinderat viel Erfolg bei der Arbeit zum Wohle der Gemeinde Uderns gewünscht.

Punkt 2 der Tagesordnung: Erledigung der GR-Beschlüsse vom 14.03.2022

Zu Punkt 1: Der Gemeinderat hat gemäß TGO die Beschlüsse gefasst, ob ein oder zwei Bürgermeister-Stellvertreter vorzusehen sind, weiters über die Anzahl der weiteren stimmberechtigten Mitglieder des Gemeindevorstands sowie darüber, ob die Mitglieder des Gemeindevorstands im Falle ihrer Verhinderung durch Ersatzmitglieder zu vertreten sind. Die Ergebnisse dazu sind dem Protokoll vom 14.03.2022 zu entnehmen.

Zu Punkt 2: Da lediglich eine Gemeinderatsliste zur Wahl angetreten ist, werden alle Vorstandssitze durch die Gemeinschaftsliste Uderns mit Bürgermeister Ing. Josef Bucher besetzt.

Zu Punkt 3: In der Vorstandswahl wurden schließlich der Bürgermeister-Stellvertreter, die weiteren Mitglieder des Gemeindevorstands sowie die Ersatzmitglieder des Gemeindevorstands gewählt. Die namentliche Nennung ist ebenso im Protokoll der Sitzung vom 14.03.2022 enthalten. Benno Fankhauser wurde als Vizebürgermeister wiedergewählt und dann am 6. April in der Bezirkshauptmannschaft Schwaz angelobt.

Zu Punkt 4: Bei der Gemeindegutsagrargemeinschaft Uderns waren nach der Neuwahl des Gemeinderats auch die neuen Funktionen zu wählen, und zwar der Substanzverwalter, dessen beide Stellvertreter sowie der erste Rechnungsprüfer und der ständige Gemeindevertreter im Ausschuss der Agrargemeinschaft. Das Ergebnis ist im Protokoll der konstituierenden Sitzung erfasst.

Zu Punkt 5: Der Gemeinderat hat die Neubildung der Ausschüsse für die begonnene GR-Periode sowie deren personelle Zusammensetzung inkl. Bestellung der Obleute beschlossen. Die Namen der zuge-

hörigen Ausschussmitglieder sind im Protokoll der Sitzung vom 14.03.2022 zu finden.

Zu Punkt 6: Für die neue Periode waren sogleich auch die Funktionäre zu bestellen, welche den Uderner Gemeinderat künftig im Wasserverband Mittleres Zillertal vertreten sollen. Die Nennung dazu ist im Protokoll vom 14.03.2022 erfasst, die Meldung an den Verbandsobmann ist bereits erfolgt.

Zu Punkt 7: Im Vorbringen des Bürgermeisters hat dieser kundgetan, wie die weitere Arbeit des Gemeinderats möglichst sachlich und transparent von statten gehen soll. Weiters hat er die Aufgaben der neugewählten Funktionärinnen und Funktionäre im Detail erörtert. Die Erfahrung stellt sich im Laufe der Tätigkeit ein.

Punkt 3 der Tagesordnung: Genehmigung der GR-Protokolle vom 21.02.2022 und 14.03.2022

Zu den Protokollen der Gemeinderatssitzungen vom 21.02.2022 sowie vom 14.03.2022 sind keine Stellungnahmen eingelangt. Der Gemeinderat genehmigt diese deshalb und unterfertigt sie.

Punkt 4 der Tagesordnung: Grundsatzbeschluss zur Ablehnung der Schaffung neuer Freizeitwohnsitze in Uderns

Bgm. Ing. Josef Bucher schlägt dem Gemeinderat vor, dass man wie in den beiden GR-Perioden zuvor auch diesmal wieder einen Grundsatzbeschluss fassen sollte, die Schaffung neuer Freizeitwohnsitze in der Gemeinde Uderns abzulehnen und diesbezügliche Anträge mit Verweis darauf ohne weiteres Verfahren abzuweisen, bevor es wie in früheren Jahren zu einer Häufung diesbezüglicher Anträge kommt.

Für die Gemeinde haben Freizeitwohnsitze keine Vorteile hinsichtlich des Steueraufkommens, und die Tendenz sollte jedenfalls dahin gehen, der suchenden Bevölkerung mit eigenem Wohnbedarf dauerhafte Wohnsitze anbieten zu können, und nicht etwa der Profitoptimierung Einzelner dienlich zu sein. Der Bürgermeister stellt dies zur Diskussion.

GR Inge Steiner und Vbgm. Benno Fankhauser melden sich dazu gleich zu Wort und halten einen solchen Entschluss jedenfalls für richtig und wichtig. GR Georg Knabl erkundigt sich hinsichtlich der Obergrenze der zulässigen Freizeitwohnsitze in der Gemeinde. Hier kommt die 8%-Regelung, gemessen an den vorhandenen Hauptwohnsitzen zur Anwendung. Diese Schwelle ist in Uderns zwar noch nicht erreicht, es sollte aber nicht das Bestreben der Gemeinde sein, diesen Wert unbedingt auszureizen, aus den vorgenannten Gründen.

Nach Beratung beschließt der Gemeinderat, dass in der laufenden Periode, somit bis zum Frühjahr 2028, keine Anträge auf Freizeitwohnsitzwidmung bearbeitet werden und allenfalls einlangende mit Verweis auf diesen Beschluss ohne weiteres

Verfahren abgewiesen werden. Die Argumentation dazu deckt sich mit jener der Grundsatzbeschlüsse aus den beiden vorangegangenen Gemeinderatsperioden.

Einstimmiger Beschluss.

Punkt 5 der Tagesordnung: Neuvergabe der Raumplanungsarbeiten für die Gemeinde Uderns ab Herbst 2022

Der Raumplaner der Gemeinde Uderns, Arch. Dr. Georg Cernusca, hat dem Bürgermeister gegenüber in einer Besprechung zuletzt mitgeteilt, dass er seine Raumplanungsarbeiten spätestens mit Ende dieses Jahres einstellen wird. Die bisher geleisteten Vorarbeiten für die zweite Fortschreibung des Örtlichen Raumordnungskonzepts werden selbstverständlich entsprechend aufbereitet, um eine reibungslose Übergabe zu ermöglichen.

Bgm. Ing. Josef Bucher hat zwischenzeitlich bereits ein gutes Gespräch mit dem nichtamtlichen Bausachverständigen Arch. DI Christian Kotai geführt, welcher die Gemeinde Uderns nun bereits seit vielen Jahren bei den Bauverhandlungen betreut. Es würde sich anbieten, auch die Raumplanungsarbeiten in dieselben Hände zu legen, da man bei den diversen Bauverfahren unweigerlich im wieder in Berührung mit Bebauungsplänen, Widmungsänderungen und Raumordnungskonzeptsänderungen komme.

Das Büro Kotai & Autengruber in Jenbach betreut derzeit bereits viele Zillertaler Gemeinden in der Raumordnung, auch mehrere Nachbargemeinden von Uderns. Der Bürgermeister gibt den Mandataren die Gelegenheit, hierzu Fragen zu stellen und Stellungnahmen abzugeben.

Vbgm. Benno Fankhauser fragt, ob es schon einen fixen Termin für die Beendigung der Raumplanungsarbeiten durch Arch. Dr. Georg Cernusca gebe. Der Bürgermeister erklärt, dass die Kooperation voraussichtlich noch bis in den Herbst 2022 hinein andauern wird. Es sei aber jedenfalls ratsam, eine gewisse Übergangszeit zur Verfügung zu haben, damit eine entsprechende Übernahme des vorhandenen Planungsstands gewährleistet sei und eine nahtlose Weiterführung der Arbeiten an der zweiten Fortschreibung des Örtlichen Raumordnungskonzepts der Gemeinde Uderns möglich sei.

Bgm. Ing. Josef Bucher wird zwecks Vergleichbarkeit zumindest drei Honorar- und Leistungsangebote bei Raumplanungsbüros einholen, damit der Gemeinderat demnächst über die Vergabe der Bearbeitung künftiger Raumplanungsangelegenheiten der Gemeinde Uderns ab Herbst 2022 einen Beschluss fassen.

Punkt 6 der Tagesordnung: Flächengleiche Änderung von Grundstücksgrenzen im Bereich der Gp. 1349, 1368, 1375/5 und 1382, KG Uderns

Nachdem die Familie Cornelia und Hanspeter Mair früher bereits das Anliegen an den Gemeinderat herangetragen hat, gab es nach mehrmaliger Behandlung letztens eine Besprechung mit den Antragstellern sowie der Vermessung AVT hinsicht-

lich einer sinnvollen Grundstücksbereinigung im Bereich Zeislpuint. Von dieser wären neben der Fam. Mair und der Gemeinde Uderns auch das Öffentliche Wassergut und das Öffentliche Gut Straßen betroffen.

Vorgesehen wäre eine flächengleiche Umlegung eines Teils aus der früheren Gießenparzelle, damit eine Verbindung vom Ende des Zeislpuintwegs hinunter zum Zillerradweg geschaffen werden kann. Die Wegbefestigung wäre dabei durch die Antragsteller kostentechnisch zu bewerkstelligen. Der Tausch der einzelnen Teilflächen würde flächengleich und somit kostenneutral erfolgen.

Die Grundteilungskosten selbst würden aufgrund der Abwicklung über das Liegenschaftsteilungsgesetz sehr überschaubar bleiben und je zur Hälfte von den Antragstellern und der Gemeinde als Mitbegünstige getragen, dies konnte so vereinbart werden. Der Entwurf liegt nun dem Gemeinderat zur Einsichtnahme und Beschlussfassung vor, damit das Teilungsverfahren durch die Vermessung AVT abgewickelt werden kann.

Der Bürgermeister lässt den Teilungsentwurf durchgehen und verliest dazu die neuerliche Eingabe der Ortsbauernschaft Uderns, welche sich mit Nachdruck gegen die Schaffung einer Wegverbindung zwischen dem Zeislpuintweg und dem Zillerradweg ausspricht. Das Schreiben vom 07.04.2022 wird vollinhaltlich in das Gemeinderatsprotokoll aufgenommen.

„Radwegverbindung – Zillerradweg und Zeislpuintweg

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
geschätzte Gemeinderäte!

Herr Hans-Peter Mair hat der Gemeinde Uderns ein Angebot für einen Eigentumstausch zum Zweck der Errichtung einer Wegverbindung vom sog. „Zillerradweg“ zum sog. „Zeislpuintweg“ unterbreitet. Über dieses Angebot wurde bereits in einer Gemeinderatssitzung abgestimmt. Dieser hat sich gegen dieses Angebot ausgesprochen.

Aufgrund dessen, dass dieses Projekt offensichtlich weiter betrieben wird, dürfen wir nachstehendes vorbringen:

Es ist allgemein bekannt und seit Jahrzehnten Praxis, dass der sog. „Zeislpuintweg“ sehr intensiv im Rahmen der Landwirtschaft genutzt wird. So werden über die gesamte Weideperiode die Tiere über diesen Weg täglich von den Heimbetrieben auf die Felder und wieder auf die Höfe getrieben. Zudem erschließt dieser Weg ein relativ großes und landwirtschaftlich genutztes Gebiet. In diesem Zusammenhang wird diese Weganlage auch entsprechend als einzige Zufahrtsmöglichkeit im Rahmen der Bewirtschaftung der landwirtschaftlichen Flächen genutzt. Dies umfasst alle erforderlichen Fahrten mit den herkömmlichen Maschinen und Geräten für Düngung und Pflegemaßnahmen sowie Fahrten für Erntearbeiten und Viehtransporte.

Insgesamt wird daher diese Weganlage im Rahmen der Bewirtschaftung der landwirtschaftlichen Flächen sehr intensiv genutzt, wobei es nebensächlich ist, ob dies

durch die jeweiligen Eigentümer oder Pächter erfolgt. In diesem Zusammenhang darf auch festgestellt werden, dass eben aufgrund dieser Nutzung mittlerweile auch eine Kennzeichnung des Weges für den Viehtrieb erfolgt ist.

Dem Umstand, dass Erholungssuchende die gegenständliche Weganlage benutzen und aufgrund dessen, dass es sich hier um eine Sackgasse handelt, unerwünschter Weise landwirtschaftliche Flächen des Herrn Mair betreten, könnte man auch mit einer entsprechenden Kennzeichnung entgegenwirken.

Bei Schaffung eines Verbindungsweges zwischen dem „Zillerradweg" und dem sog. „Zeislpuintweg" wird unserer Meinung nach diese Weganlage in einem weitaus höheren Maß durch Erholungssuchende – insbesondere Radfahrer aber auch Fußgänger und Hundehalter, genutzt. Aufgrund der intensiven Nutzung des Weges durch die Landwirtschaft werden sich unserer Erfahrung und Befürchtung nach, viele Konflikte ergeben.

Zum einen verhalten sich insbesondere Radfahrer bei Begegnungen mit Tieren nicht entsprechend umsichtig, was u.a. auch zu einem erhöhten Unfallrisiko und damit zu möglichen Haftungsproblemen führen kann. Landwirtschaftliche Flächen werden zudem zunehmend als Hundeauslaufflächen genutzt.

Durch den Viehtrieb und auch der Benutzung der Weganlage ist eine kurzfristige Verschmutzung der Fahrbahn nicht zu vermeiden. Bei Schaffung eines Verbindungsweges ist zukünftig auch mit einer höheren Anzahl der nichtlandwirtschaftlichen Benutzer dieser Weganlage zu rechnen, wodurch sich mit möglichen kurzfristigen Verschmutzungen der Fahrbahn ebenfalls Konflikte ergeben.

Maschinen und Gerätschaften in der Landwirtschaft haben mittlerweile eine größere Arbeitsbreite erreicht. Aufgrund dessen ist zu befürchten, dass bei einer Steigerung der Anzahl von Radfahrern bei der Begegnung dieser mit landwirtschaftlichen Maschinen und Gerätschaften künftig verstärkt Konflikte zu erwarten sind. Dies stellt wiederum ein erhöhtes Unfallrisiko und eventuell auch ein Haftungsproblem dar.

Um eine ordentliche und möglichst gefahrlose Benutzung des sog. „Zeislpuintweges" in Zusammenhang mit der Bewirtschaftung der Flächen im Bereich der Uderner Wiesen sicherzustellen, ersuchen wir darum, von der Schaffung eines Verbindungsweges zwischen dem „Zillerradweg" und dem sog. „Zeislpuintweg" Abstand zu nehmen. Das vorhandene Wegenetz, welches für die Benützung durch Erholungssuchende zur Verfügung steht, ist unserer Meinung nach sehr gut ausgebaut und durchaus ausreichend.

Gezeichnet durch die Landwirte Mäuerl, Bögler, Baderer, Gartner, Oasler, Pircher, Talhammer, Sappler, Blaikner, Sonnhof, Gänser und Wöscher."

Der anwesende Ortsbauernobmann Markus Moser ergänzt, dass auch weitere Landwirte noch bereit wären, die erfolgte Eingabe zu unterschreiben, er wollte jedoch eine fristgerechte Abgabe vor der Gemeinderatssitzung nicht verabsäumen. Der Bürgermeister meint dazu, dass keine weiteren Unterschriften dazu erforder-

lich seien, da das Vorbringen der Ortsbauernschaft aufgrund der nachvollziehbaren Argumentation jedenfalls im Gemeinderat Gehör finden werde.

Danach gibt er den Gemeinderäten die Möglichkeit zur Stellungnahme und Fragestellung. GR Peter Hanser spricht an, dass der Antragsteller im Vorfeld auch mit den anderen betroffenen Landwirten das Gespräch hätte suchen sollen. Nach kurzer Diskussion ist man sich im Gemeinderat einig, dass die vorliegende Grundteilung mit der damit einhergehenden Schaffung einer öffentlichen Wegverbindung zwischen dem Zeislpuintweg und dem Zillerradweg seitens der Gemeinde nicht weiterverfolgt werden soll. Es kommt somit zu keiner Beschlussfassung dazu.

Ortsbauernobmann Markus Moser sowie der ebenfalls anwesende Landwirt Christian Pungg bedanken sich beim Gemeinderat für diese Entscheidung, da die beantragte Veränderung maßgebliche Nachteile mit sich gebracht hätte.

Somit kommt die vorliegende Grundteilung in dieser Form nicht zustande. Die Antragsteller werden darüber in Kenntnis gesetzt. Es steht der Familie Mair selbstverständlich frei, auf Eigengrund eine private Wegverbindung zwischen dem Zeislpuintweg und dem Zillerradweg zu errichten. Der Gemeinde Uderns entstünden dadurch aber weder Errichtungs- noch Erhaltungskosten.

Zuhörer Christian Pungg ersucht den Bürgermeister, dass die Gemeinde im Zuge einer der nächsten Postwurfsendungen der Bevölkerung wieder einmal nahelegen möge, dass diese beim Spazieren die dafür vorgesehenen Wege benutzen möge und nicht einfach über die Felder gehe. Bgm. Ing. Josef Bucher erklärt, dass dies natürlich eine Vernunftsache sei, wie z.B. auch bei Schnellfahrern im Straßenverkehr, wo die Geschwindigkeit auch durch Gesetze geregelt und durch Verkehrszeichen kenntlich gemacht sei. Die Gemeinde werde aber einen dementsprechenden Vermerk zum Schutz von Feld und Flur bei einer künftigen Aussendung aufnehmen.

<u>Punkt 7 der Tagesordnung:</u> Weitere Vorgehensweise hinsichtlich des Vorhabens Gemeindeamt und Dorfplatz neu

Bgm. Ing. Josef Bucher informiert den Gemeinderat darüber, dass demnächst die Vertragsunterlagen in der gegenständlichen Angelegenheit vorbereitet werden. Die Abbrucharbeiten sind bereits voll im Gange, und voraussichtlich im Sommer sollen die Hochbauarbeiten starten. Für das Gemeindeamt wird die Detailplanung noch überarbeitet und dann dem Gemeinderat präsentiert, ebenso die Gestaltung des künftigen Dorfplatzes, bei welchem die Anregungen aus der erfolgten Begehung mit dem Gestaltungsbeirat des Landes Tirol bestmöglich berücksichtigt werden sollen.

Der Bürgermeister wird dann die Bauträger-Vertreter der Giehl & Krassnitzer GmbH zur nächsten Gemeinderatssitzungen einladen, damit die Planung erörtert und die letzten Vertragsdetails gemeinsam besprochen werden können. Dort wird es auch die Möglichkeit geben, allenfalls noch offene Fragen zur weiteren Abwicklung zu stellen. Die Endfassung des Kauf- und Bauträgervertrags für die künftigen Anteile der Gemeinde Uderns an der Liegenschaft (Gemeindeamt neu und Dorfplatz, 4 Tiefgaragenstellplätze, 6 Freistellplätze und anteilige Allgemeinflächen) wurde dem Bürgermeister am 24. März zur Durchsicht vorgelegt.

Daraufhin hat dieser den Bauträger um die digitale Zusendung inkl. der dazugehörigen Planunterlagen ersucht, sodass die Übermittlung an die rechtsfreundliche Vertretung der Gemeinde Uderns zwecks sorgfältiger Prüfung und Stellungnahme dazu erfolgen konnte. Sobald dies abgeschlossen ist und der Vertrag zur Beschlussfassung im Gemeinderat freigegeben wurde, wird dieser Punkt auf die Tagesordnung gesetzt, damit der Vertragsabschluss zeitgerecht zustande kommt.

Die finale Planung der Ausstattung und Einrichtung des künftigen Gemeindeamts sowie die Gestaltung des neuen Dorfplatzes werden im Vorfeld im Gemeindevorstand diskutiert, damit der Gemeinderat dann eine entsprechende Entscheidungsgrundlage für die Budgetierung dazu hat. Es müssen aber keine Einzelbeschlüsse für die Möblierung, die EDV-Ausstattung, die Dorfplatzgestaltung etc. gefasst werden, sondern der Gemeindevorstand wird hinsichtlich dieser Entscheidungen vom Gemeinderat befugt.

Der Gemeinderat wird dann auch nochmals über den sich ergebenen Kostenvorteil für die Gemeinde bei dieser nachhaltigen Investition informiert. In der Bevölkerung hatten hier bislang mangels detaillierter Informationen viele ein falsches Bild von diesem Vorhaben. Deshalb sollen hier die Fakten nochmals transparent präsentiert werden, damit das gegebene öffentliche Interesse bei diesem Projekt allen klar sei.

Vbgm. Benno Fankhauser meint, dass diese Anschaffung für die Gemeinde sehr günstig und vorausschauend sei, und die Entscheidung dazu sei aus seiner Sicht absolut nachvollziehbar. Es werden künftig mehr Parkplätze für den Gemeindebetrieb zur Verfügung stehen, und für das Gesamtpaket inkl. des neuen Dorfplatzes passe der kolportierte Kaufpreis auf jeden Fall.

GR Peter Hanser spricht an, dass die dafür erfolgte Widmungsergänzung bzw. Herausnahme von Einschränkungen für die betreffende Liegenschaft eine richtige Entscheidung seitens des Gemeinderats gewesen sei, damit das Vorhaben in dieser Art mit allen positiven Effekten zustande kommen kann.

Auch GV Kurt Schiestl begrüßt eine nochmalige detaillierte Erläuterung des Projekts im Zuge der nächsten Sitzung inkl. Protokollierung dazu, damit auch die Bevölkerung hier auf dem aktuellen Stand sei und die vielen Vorteile des Vorhabens verstehe. GR Thomas Hollaus erkundigt sich, ob der große Baum an der Dorfstraße bestehen bleibe. Bgm. Ing. Josef Bucher erklärt, dass der Baum jedenfalls zu erhalten und zu schützen sei, dies sei mit dem Bauträger vereinbart worden.

Die Auszahlung des ersten Teils der zugesagten Bedarfszuweisung für das Gesamtvorhaben der Gemeinde wurde seitens der Bezirkshauptmannschaft Schwaz für das erste Quartal 2022 angekündigt. Die weiteren Teilzahlungen erfolgen 2023 und 2024, wobei die Gemeinde ihrerseits die Zahlungen entsprechend des abzuschließenden Bauträgervertrags zu leisten hat. Alle Informationen dazu folgen noch.

<u>Punkt 8 der Tagesordnung:</u> Gebührenanpassung bei der Bauschuttabgabe am Recyclinghof

Nach Rücksprache mit der Abfallwirtschaft Tirol Mitte GmbH kann die Gebühr für die Bauschuttabgabe am Recyclinghof Uderns (mit Jahreswechsel eingeführtes Verwiegesystem) deutlich reduziert werden. Rückwirkend ab 01.01.2022 wird diese mit 0,12 Euro pro Kilogramm festgelegt. Personen, die seither ihren Bauschutt am Recyclinghof abgegeben und diesen vor Ort bezahlt haben, erhalten nach Vorlage des entsprechenden Belegs im Gemeindeamt den Differenzbetrag (bisher 0,37 Euro) seitens der Gemeinde Uderns rückerstattet.

Vbgm. Benno Fankhauser erkundigt sich hinsichtlich der Betragsrückerstattungen. Der Bürgermeister erklärt dazu, dass die Anzahl der bisherigen Bauschuttabgaben sehr überschaubar und der größte Teil der Erstattung bereits abgewickelt sei. Es handle sich hier um kleine Beträge. Die Vorgehensweise werde aber heute zu Protokoll genommen, damit diese Information entsprechend veröffentlicht ist.

Der Gemeinderat hat diese Anpassung formal zu beschließen. Nach Beratung stimmt der Gemeinderat dieser Gebührenänderung, welche rückwirkend mit 01.01.2022 Gültigkeit erlangt zu. Das Personal am Recyclinghof (Tarifumstellung bei der Waage) sowie die Buchhaltung werden darüber informiert zwecks korrekter Abwicklung.

Einstimmiger Beschluss.

Punkt 9 der Tagesordnung: Bestellung eines Vertreters aus dem Gemeinderat in den Ausschuss der Entwässerungsgenossenschaft Ried-Uderns

In jeder neu begonnenen Gemeinderatsperiode ist auch wieder ein Vertreter aus dem Gemeinderat in den Ausschuss der Entwässerungsgenossenschaft Ried-Uderns zu entsenden. Zuletzt hat Andreas Rainer diese Funktion bekleidet und wurde Obmann Harald Hirzinger deshalb auf die nötige Änderung schriftlich hingewiesen.

Bgm. Ing. Josef Bucher schlägt vor, dass jemand bestellt werden sollte, der sich in der Landwirtschaft auskennt und mit den Agenden der Entwässerung bereits vertraut sein könnte. Er macht deshalb Andreas Daigl für die künftige Vertretung in der Entwässerungsgenossenschaft Ried-Uderns namhaft, dieser hat für den Fall seiner Bestellung bereits zugesagt, diese Aufgabe gerne zu übernehmen.

Der Bürgermeister bringt den Vorschlag zur Abstimmung per Handzeichen. Der Gemeinderat bestellt somit Andreas Daigl für die laufende Gemeinderatsperiode als Vertreter der Gemeinde in den Ausschuss der Entwässerungsgenossenschaft Ried-Uderns. Obmann Harald Hirzinger sowie Funktionär Andreas Daigl werden darüber in Kenntnis gesetzt.

Einstimmiger Beschluss.

Punkt 10 der Tagesordnung: Gemeindegutsagrargemeinschaft Uderns

Der Bürgermeister ersucht Substanzverwalter Benno Fankhauser über seinen Bericht hinsichtlich der anstehenden Erledigungen bei der Gemeindegutsagrarge-

meinschaft Uderns. Dieser gibt anfangs einen kleinen Ausblick über das begonnene Wirtschaftsjahr.

Am 24.02.2022 wurde die letzte Förderung für unser Auerhahnprojekt überwiesen. Damit sind die Arbeiten für dieses dreijährige Projekt vorübergehend abgeschlossen und die Entwicklung wird weiter beobachtet. Am 09.03.2022 fand die Holzanmeldung für 2022 mit einer 14-tägigen Nachmeldefrist statt. Insgesamt haben 40 Mitglieder der Gemeindegutsagrargemeinschaft ihren Bedarf dort angemeldet.

Noch diese Woche findet ein Termin mit unserem Waldaufseher Reinhold Zisterer bezüglich der Schlägerungen, der Ausschreibungen und des Holzverkauf statt, ebenso werden die anstehenden Wegsanierungen, die dazugehörigen Förderungsansuchen und deren Koordination besprochen.

Vor allem für die neu hinzugekommenen Gemeinderatsmitglieder erläutert der Substanzverwalter einige allgemeine Begrifflichkeiten. Die Agrargemeinschaft ist eine Körperschaft öffentlichen Rechtes und wird von der Gemeinde seit der erfolgten gesetzlichen Umstellung im Jahr 2014 wirtschaftlich verwaltet. Das Lagerbuch und die Finanzverwaltung werden von der Gemeinde geführt. Als oberste Mitgliedervertretung in der Gemeindegutsagrargemeinschaft Uderns fungiert Obmann Anton Laimböck mit seinem Ausschuss, weiters sind Rechnungsprüfer für die Kontrolle der Gebarung bestellt. Durch die Digitalisierung des Lagerbuchs mit dem neuen Programm ist die Darstellung wesentlich transparenter und einfacher zu handhaben.

Substanzverwalter Benno Fankhauser erläutert im Detail, wo sich in Uderns die Privatwälder sowie der Gemeinde- und Agrarwald befinden. Das Betreuungsgebiet des Waldaufsehers erstreckt sich auf die Gemeinden Aschau, Kaltenbach, Ried und Uderns. Anstellungsgemeinde des Waldaufsehers ist die Gemeinde Aschau.

Die Waldfläche der Agrar in Uderns beträgt ca. 270 ha, mit einem jährlichen Einschlag von 1180 fm und eine Vornutzung von 300 fm. Für die waldbaulichen Tätigkeiten ist unser Waldaufseher Reinhold Zisterer verantwortlich und steht uns dieser immer beratend zur Seite. Das genannte Auerhahnprojekt ist ein definiertes Schutzgebiet mit diversen Auflagen und Einschränkungen. Durch die erhaltenden Förderungen konnte das Vorhaben kostendeckend abgewickelt werden. Die Wegerhaltung im Forstbereich wird kostentechnisch auf die Gemeinde und die Gemeindegutsagrargemeinschaft aufgeteilt.

Substanzverwalter Benno Fankhauser gibt den Gemeinderäten die Möglichkeit, Fragen zu stellen und sich zur Thematik zu äußern.

GR Barbara Fleidl bedankt sich für den sehr interessanten Bericht, durch welchen die Neuzugänge im Gemeinderat nun einen guten Einblick in den Tätigkeitsbereich der Gemeindegutsagrargemeinschaft Uderns erhalten haben. GR Peter Hanser erkundigt sich über die früheren Übertragungen von Holzrechten bei Liegenschaftsübergaben, und der Substanzverwalter erläutert ihm dies Vorgehensweise dabei. Benno Fankhauser berichtet, dass derzeit knapp 90 Liegenschaften eingeforstet sind bei der Agrargemeinschaft. Es handle sich großteils um Landwirte, aber auch

einige Privatpersonen. Diese haben entweder ein eingetragenes Recht auf einen Brennholz- oder Nutzholzbezug bzw. beides. Es besteht auch die Möglichkeit der Substitution, das heißt, wer selbst keine Holzheizung mehr hat, kann das Brennholz verkaufen und sich stattdessen das alternative Heizmaterial anschaffen.

Das Nutzholz ist jedenfalls für Sanierungs- und Baumaßnahmen an den in der Einforstung erfassten Objekten zu verwenden. Diesbezüglich ist ein Holzauszug an die Substanzverwaltung vorzulegen, damit die Beantragung genehmigt werden kann. Der Substanzverwalter informiert weiters, dass die Vergabe der Jagd nicht durch die Agrargemeinschaft oder die Gemeinde, sondern durch die Jagdgenossenschaft Uderns erfolge. Agrar und Gemeinde haben hier zwar einen großen Stimmanteil aufgrund der eingebrachten Flächen, aber die Verpachtung selbst obliege jedenfalls der Jagdgenossenschaft. Letztes Jahr ist nach Öffnung der fristgerecht eingelangten Angebote die Verpachtung auf 10 Jahre erfolgt.

Bgm. Ing. Josef Bucher dankt dem Substanzverwalter für seine umfassende Berichterstattung. Bei allen Folgesitzungen wird dieser Tagesordnungspunkt automatisch aufgenommen, wobei Benno Fankhauser nur etwas berichtet wird, wenn sich wieder namhafte Neuerungen ergeben haben.

<u>Punkt 11 der Tagesordnung:</u> Verschiedene Berichte

a) Grundstücksangelegenheiten Sportplatzerweiterung und Feuerwehr:

Bgm. Ing. Josef Bucher informiert den Gemeinderat über die bisher geführten Einzelgespräche mit jenen Grundeigentümern, welche sowohl für die Erweiterung des Sportplatzgeländes in Richtung Süden als auch für einen alternativen Standort des Feuerwehr-Gerätehauses im Falle eines Neubaus in Frage kommen. Wie jeder verstehen sollte, sind derlei Gespräche sehr sensibel, weshalb diese zu Beginn natürlich nicht mit dem ganzen Gemeinderat geführt werden können. Die Grundeigentümer verlassen sich hier ja auch auf die diskrete Behandlung des Besprochenen.

Grundsätzlich hatten vier Grundstückseigentümer ihre Bereitschaft signalisiert, bei Tauschvereinbarungen mit entsprechendem Flächen- bzw. Wertzugewinn mitzumachen. Danach ging es darum, die diesbezüglichen Details und das finale Tauschverhältnis auszuarbeiten. Dazu waren noch weitere Gespräche erforderlich. Für ein in Frage kommendes Grundstück zum Gerätehaus-Neubau steht leider derzeit nichts Adäquates im Gewerbegebiet zur Verfügung. FF-Kdt. Reinhard Gruber wurde darüber seitens des Bürgermeisters letzte Woche mündlich informiert.

Zwischenzeitlich hat auch der südliche Anrainer des bestehenden Sportplatzgeländes mitgeteilt, dass seinerseits keine Grundabtretung für eine Erweiterung des Fußballplatzes zur Verfügung gestellt werde. Somit muss das Vorhaben Sportplatzerneuerung mit den vorhandenen Grundflächen das Auslangen finden. Über den möglichen Beginn der Baumeisterarbeiten wird demnächst mit dem Planer gesprochen (Ausschreibung der Gewerke etc.). Gewisse Teile der ursprünglichen Planung können auch ohne eine flächenmäßige Erweiterung des Trainingsplatzes ident umgesetzt werden.

Wie beim Sportplatz (derzeit keine Vergrößerung möglich) stellt es sich aktuell auch beim Feuerwehr-Gerätehaus dar, da ein alternativer Standort nicht realisierbar scheint. Die zuständigen Ausschüsse der Feuerwehr und der Sportvereine werden darüber in Kenntnis gesetzt, dass sich die weiteren Gespräche und Planungen auf eine Modernisierung am jeweils bestehenden Standort und Gelände konzentrieren sollen. Bgm. Ing. Josef Bucher wird aber weiterhin das Gespräch mit Grundeigentümern suchen, deren Flächen sich für Erweiterung bzw. Modernisierung der öffentlichen Gebäude und Anlagen anbieten.

Angesichts des gestiegenen Baukostenindex, der vorhandenen Mittel und der verfügbaren Grundflächen soll es im Interesse der Gemeinde Uderns bei beiden Vorhaben zur bestmöglichen Lösung kommen. Der Gemeinderat wird zu gegebener Zeit wieder über allfällige Neuerungen in Kenntnis gesetzt.

Vbgm. Benno Fankhauser fragt, ob das Feuerwehrhaus nicht am derzeitigen Standort verbleiben könne, mit einer besseren Raumaufteilung. Der Bürgermeister meint dazu, dass eben genau diese Variante nun auch zu prüfen sei. GV Hanspeter Laimböck verweist darauf, dass sich eine Verwirklichung des benötigten Raumangebots am momentanen Grundstück sehr schwierig gestalten dürfte.

GR Peter Hanser schlägt vor, dass man auch das Feld Gp. 1298 südlich der geplanten Golfhotelanlage ins Auge fassen könnte. Die Lage und Größe würden sich für ein Feuerwehrhaus sicherlich eignen, und in diesem Zuge könnte auch die Einfahrt Uderns-Süd entsprechend adaptiert werden. Die benötigte Fläche könnte gegen das bisherige Gerätehaus samt Grundstück getauscht werden. Bgm. Ing. Josef Bucher wird auch diesen Vorschlag prüfen und mit den Grundeigentümern reden.

Voraussetzung für einen Um- bzw. Neubau des Uderner Gerätehauses am bestehenden Standort sei jedenfalls, dass das Grundstück dann der Feuerwehr zur alleinigen Nutzung zur Verfügung stünde. GV Hanspeter Laimböck erkundigt sich, wie lange die Praxis Dr. Armin Zöhrer voraussichtlich noch dort betrieben werde. Der Bürgermeister kann dies noch nicht sagen und wird auch mit Dr. Zöhrer diesbezüglich das Gespräch suchen, da sich eine Übersiedlung der Arztpraxis zeitlich gesehen kaum mehr rentieren dürfte.

b) Ausgabe des Handbuchs „Das Gemeinde ABC“:

Die Gemeinde Uderns hat kürzlich seitens des GemNova-Verlags das genannte Handbuch für die dreizehn Mandatare erhalten. Dieses lässt der Bürgermeister nun austeilen und erläutert, dass darin vor allem für die neu Hinzugekommenen viele interessante Informationen zur Arbeit im Gemeinderat sowie allgemein zu rechtlichen und verwaltungstechnischen Aspekten im Gemeindegeschehen enthalten sind.

Die Übergabe ist durch Bgm. Klaus Gasteiger erfolgt, welcher der Gemeinde jederzeit gerne mit den verfügbaren Dienstleistungen der GemNova zur Seite steht. Unter anderem gibt es bereits eine aktive Zusammenarbeit hinsichtlich der anstehenden Erneuerung der Uderner Feuerwehr-Gerätehauses. Diese soll vertieft werden, sobald die Grundstücksangelegenheiten geklärt werden konnten und die Planung

detaillierter angegangen werden kann. Die zuständige Arbeitsgruppe, bestehend aus Mitgliedern des Feuerwehrausschusses sowie des Bauausschusses der Gemeinde, wird sich der weiterführenden Gespräche in Zusammenarbeit mit einem beizuziehenden Sonderplaner annahmen.

c) Strategieplan Zillertal und TGO-Schulungen für Gemeinderäte:

In der Mitgliederversammlung des Planungsverbands Zillertal am 24. März in Strass wurde beschlossen, den Strategieplan Zillertal zu evaluieren und einer Aktualisierung zuzuführen. Dies soll bis zum Herbst 2023 abgeschlossen sein. Der Strategieplan Zillertal ist ein Pflichtwerk für alle Gemeindemandatare und kann in vollem Umfang im Internet auf der Homepage des Planungsverbands Zillertal unter www.planungsverband-zillertal.at abgerufen werden.

Weiters wurde berichtet, dass für interessierte Gemeindefunktionäre wieder Schulungen zur Tiroler Gemeindeordnung sowie zu den Grundlagen des Bau- und Raumordnungsrechts abgehalten werden. Der Bürgermeister legt dies besonders den neu hinzugekommenen Gemeinderäten nahe, aber zur Auffrischung auch allen anderen. Das Schulungsangebot für die Mandatare im Bezirk Schwaz besteht am Freitag, 29. April 2022, oder Freitag, 6. Mai 2022, jeweils von 09:00 bis 17:00 Uhr, am Tiroler Bildungsinstitut Grillhof. Interessierte mögen sich bitte direkt über die dortige Homepage zeitnah dafür anmelden.

In der Bürgermeisterkonferenz am 4. April hat die Gemeinde kostenlos Exemplare des brandaktuellen Praxiskommentars zur Tiroler Gemeindeordnung erhalten. Dies ist ein Pflichtwerk für alle Gemeindemandatare und der Bürgermeister legt es allen nahe, diese Lektüre im Eigenstudium durchzugehen. Die Bücher können jederzeit im Gemeindeamt ausgeliehen werden und mögen nach überschaubarer Zeit wieder retourniert werden, damit sie anderen Mandataren wieder zur Verfügung stehen. Ein Exemplar verleibt immer im Gemeindeamt Uderns für die Klärung akuter Fragen bei Bedarf.

d) Privatisierung des Mühlbachs und Gründung Wassergenossenschaft:

Seit Jahren ist die Gemeinde im Interesse der direkten Mühlbachanrainer darum bemüht, eine Privatisierung des Gerinnes zu erreichen, damit die entstehenden Teilstücke mit den angrenzenden Grundstücken vereinbart und besser genutzt werden können. Die Vorgabe des Öffentlichen Wasserguts und der WLV dazu ist, dass eine eigene Wassergenossenschaft gegründet wird, damit die künftige Erhaltung ordentlich geregelt ist. Der Entwurf für die Satzungen dieser Genossenschaft liegt derzeit zur Prüfung bei der Wasserrechtsbehörde in der BH Schwaz. Die beschlussreife Endfassung wird dann dem Gemeinderat vorgelegt, da die Gemeinde hier aufgrund der umfassenden Grundteilung und der Beteiligung alles mitzufertigen hat.

Seitens des Finanzministeriums wurde ein Mischpreis für den Erwerb der Teilflächen fixiert und letztes ein Vertragsentwurf für den alle Beteiligten vorgelegt. Dieser ist durch alle legalisiert zu unterfertigen, damit dieses Rechtsgeschäft zustande

kommt. Der Gemeinderat wird damit befasst, wenn die Unterlagen fertig vorbereitet zur Verfügung stehen.

Vbgm. Benno Fankhauser erkundigt sich, welche Auflagen hinsichtlich des Gerinnes eingehalten werden müssen durch die Anlieger (z.B. Überdeckung, Befahrung etc.), und der Bürgermeister erläutert ihm dies.

GR Inge Steiner fragt, wer dann im Bereich der Wohnanlagen beim St.-Anna-Park für den Erwerb und die künftige Erhaltung zuständig sei. Der Bürgermeister erklärt, dass hier wohl eine Sonderregelung erforderlich sein wird, damit die jeweils zuständige Hausverwaltung die Vertretung der Wohnungseigentümer in der zu gründenden Wassergenossenschaft übernimmt. Kostentechnisch bliebe der Erwerb der betreffenden Trennstücke aus dem Mühlbach sehr moderat für die Hausgemeinschaften der Wohnanlagen am St.-Anna-Park.

Auf die weitere Frage von GR Inge Steiner, ob überhaupt alle Anrainer an einem Erwerb ihrer angrenzenden Mühlbach-Teilstücke interessiert seien, teilt Bgm. Ing. Josef Bucher mit, dass diese selbst damals gemeinsam an die Gemeinde herangetreten seien mit dem Wunsch, den Mühlbach kaufen zu dürfen. Somit handle die Gemeinde hier seit jeher im Interesse der betroffenen Anrainer. Die Grundteilung und die Veräußerung kommen natürlich nur zustande, wenn hier alle Beteiligten an einem Strang ziehen bis zum positiven Abschluss des gesamten Verfahrens.

e) Terminaviso für die nächste Gemeinderatssitzung:

Wie besprochen wird nach Möglichkeit immer gleich bei der aktuellen Sitzung das Terminaviso für die nächste ausgegeben. Der Bürgermeister ersucht den Gemeinderat, sich Montag, 16. Mai für die geplante nächste Sitzung vorzumerken. Die schriftlichen Einladungen gehen dann wieder rechtzeitig raus. Da die Mandatare Emmerich Horvath und Inge Steiner an diesem Termin verhindert sind, werden für diese beiden dann automatisch die jeweiligen Ersatzmitglieder zur Sitzung geladen.

f) Arbeitsgruppe Entwicklung Waldkindergarten und vierter Gruppenraum:

Bgm. Ing. Josef Bucher hat letztens bei der Abt. Elementarbildung im Land Tirol urgiert hinsichtlich einer Auskunft zur geplanten Novellierung der Bestimmungen zur Gründung von Waldkindergarten-Gruppen. Sobald hierzu die Neuerungen vorliegen, wird der Gemeinderat darüber in Kenntnis gesetzt.

Aufgrund der erfolgten Neukonstituierung des Gemeinderats nach den Wahlen ist nun eine neue Arbeitsgruppe zu gründen, welche sich sowohl um die Planungen und Entwicklung des Konzepts für eine Waldkindergartengruppe als auch für eine mittelfristige Erweiterung des Gemeindekindergartens um einen vierten stationären Gruppenraum kümmert.

Der Bürgermeister schlägt vor, dass Mitglieder aus dem Bauausschuss und dem Sozialausschuss hier mitwirken sollen, mit gleichzeitiger Einbindung der neuen Kindergartenleiterin Anna Mähr. Aus den Ausschüssen sollten Personen entsendet werden, welche direkt im Gemeinderat sitzen und deshalb stets am Laufenden sind

über die diesbezügliche Berichterstattung. Deshalb werden hiermit folgende Personen in die neue Kindergarten-Arbeitsgruppe einberufen:

Josef Bucher, Benno Fankhauser, Hanspeter Laimböck, Sylvia Knabl, Thomas Hollaus, Emmerich Horvath, Peter Hanser und Katharina Hauser aus dem Gemeinderat, sowie Kindergartenleiterin Anna Mähr. Diese 9-köpfige Gremium wird künftig mit der Weiterentwicklung des Vorhabens Waldkindergartengruppe sowie vierter Gruppenraum befasst werden. Die Zusammenkünfte dazu erfolgen auf Zuruf durch den Bürgermeister.

Dieser lädt die Mitglieder der Arbeitsgruppe jetzt schon ein, sich gerne über die online verfügbare Gesetzesmaterie dazu auf der Homepage des Landes Tirol schlau zu machen, damit man zeitnah Erfolge bei der Entwicklung des Projekts erzielen könne. Der Gemeinderat wird über alles Maßgebliche auf dem Laufenden gehalten und hat schlussendlich die erforderlichen Beschlüsse für die Umsetzung im Rahmen der dafür nötigen Verfahren zu fassen.

GR Martin Häusler fragt, ob sich diese Arbeitsgruppe auch bezüglich Erweiterung und Ausbau der Volksschule und der weiters vorgesehenen Räumlichkeiten befassen würde. Dies bejaht der Bürgermeister, wobei für die Planungen hinsichtlich Volksschule, Hort, Kinderkrippe, Mehrzweckhalle und Musikräumlichkeiten dann die Leitungen der jeweiligen Einrichtungen und die Führung der BMK Uderns jedenfalls beizuziehen sein werden.

Im Hinblick auf die anwachsende Bevölkerung müsse der Gemeinderat bei der Infrastruktur und allen öffentlichen Einrichtungen auf die künftigen Herausforderungen vorbereitet sein, deshalb sind all diese Planungs- und Vorbereitungsarbeiten kontinuierlich über diese GR-Periode hinweg anzugehen.

GR Barbara Fleidl fragt, ob sich die bisherigen Räume des Gemeindeamts nicht z.B. auch als neuer Standort für die Kinderkrippe der Gemeinde eignen würden. Dazu entgegnet der Bürgermeister, dass dies wohl eine Übergangslösung sein könnte für den Fall, dass die angemieteten Räume im Caritaszentrum nicht mehr zur Verfügung stünden. Allerdings wäre dies längerfristig nicht geeignet wegen des Fehlens seines Turnraums, eines Spielplatzes und einer ausreichenden Anzahl an KFZ-Stellplätzen. Für das derzeitige Gemeindeamt ist eine wesentlich nachhaltigere Nachnutzung vorgesehen. Der Gemeinderat wird darüber informiert, sobald alles spruchreif ist.

<u>Punkt 12 der Tagesordnung:</u> Allfälliges, Anfragen und Anträge

a) Diskussion über einen Sperrmüll-Verwiegecontainer am Recyclinghof:

Vbgm. Benno Fankhauser spricht an, dass es bei der Sperrmüllabgabe am ersten Samstag im Monat am Recyclinghof teils zu ziemlichen Verzögerungen komme, weil das Umladen auf den Hubwagen und das erst nachher folgende Entsorgen im Container besonders bei sperrigen Gütern recht kompliziert ist. Er erkundigt sich, ob dies auch anderen GR-Mitgliedern bereits aufgefallen sei, da es nun an einigen der

Sperrmüllsammeltage aus seiner Sicht doch zu einem ziemlichen Chaos gekommen sei bei der Verwiegung mit dem Hubwagen.

Er stellt deshalb den Antrag, dass sich der zuständige Ausschuss zeitnah nochmals mit dieser Angelegenheit auseinandersetzen möge, damit es hier eine wirklich praktikable Lösung gebe. Die Installation eines Verwiegecontainers am bestehenden Standort wurde wieder ins Gespräch gebracht.

GR Inge Steiner fragt, was die Recyclinghofmitarbeiter dazu sagen. Vbgm. Benno Fankhauser hat schon kurz mit einigen geredet, diese seien hier durchaus unterschiedlicher Meinung. GR Emmerich Horvath hält die Anschaffung eines Verwiegecontainers nachhaltig gewesen für die beste und praktikabelste Lösung.

GV Hanspeter Laimböck schlägt vor, man könnte die Sperrmüllabgabe terminlich von den Standard-Sammeltagen entkoppeln und diese z.B. auf den späten Freitagnachmittag legen. Eine solche Lösung wäre für den Gemeinderat durchaus denkbar, ist aber natürlich im Vorfeld mit dem Personal vor Ort abzuklären und dann entsprechend kundzumachen.

Der Bürgermeister informiert darüber, dass die für demnächst geplanten Bodenmarkierungen beim Recyclinghof (breitere und längere Stellplätze, Sperrflächen, Richtungspfeile usw.) ebenso eine deutliche Verbesserung der Situation mit sich bringen sollten. Es wird auch darüber gesprochen, den Container anderswo zu situieren. Dies widerspräche allerdings dem ursprünglichen Gedanken der Planung.

Bgm. Ing. Josef Bucher dankt Benno Fankhauser für sein Vorbringen. Der Bauausschuss wird sich dieser Sache gemeinsam mit den Recyclinghofmitarbeitern sehr bald annehmen, damit das Verwiegen und Entsorgen des Sperrmülls künftig reibungslos ablaufen kann. Marco Giehl wird in dieser Angelegenheit als Planer der erfolgten Adaptierungen beim Recyclinghof ebenso konsultiert. Ein Besprechungstermin wird mit allen Beteiligten koordiniert.

b) Neubau des Sparmarktes und Wiedereröffnung im Herbst:

Vbgm. Benno Fankhauser erkundigt sich hinsichtlich der geplanten Bauarbeiten beim Sparmarkt Uderns-Süd. In den regionalen Zeitungen war zuletzt bereits ein Bericht darüber zu lesen. Weitere Informationen werden sicherlich durch Spar selbst ausgesandt. Der letzte Öffnungstag des Sparmarkts Martinek ist für den 27. April angekündigt, und die Wiedereröffnung soll voraussichtlich im September erfolgen. Es ist davon auszugehen, dass dies öffentlichkeitswirksam kundgetan wird.

c) Sanierung Bankett und Zäunen direkt an der Gemeindestraße:

GR Peter Hanser fragt, wer für die Erhaltung des Straßenbanketts im Bereich der Ausfahrt Uderns-Süd zur B169 Zillertalstraße zuständig sei. Gegenüber der Waschstraße sei dieses ziemlich ausgefahren und haben sich bereits tiefe Schlaglöcher gebildet. Der Bürgermeister kennt die dortige Situation und wird veranlassen, dass die Senken seitens der Gemeindearbeiter mit Schotter verfüllt werden.

Weiters weist GR Peter Hanser darauf hin, dass im Bereich der Zufahrt zur Driving Range an der Kreuzung neu abgezäunt wurde und gibt zu bedenken, ob hier die Grundgrenzen eingehalten wurden. Der Bürgermeister erläutert den dortigen Grenzverlauf. Diese dürften demnach korrekt eingehalten sein, er wird dies aber im Zuge einer der nächsten Baustellenfahrten besichtigen und einen allenfalls vorliegenden Missstand beheben lassen.

Punkt 13 der Tagesordnung: Personalangelegenheiten

Die anstehenden Personalangelegenheiten wurden allesamt positiv behandelt.

Zum Abschluss bedankt sich der Bürgermeister bei den Gemeinderäten für die konstruktive Beratung und beendet die Gemeinderatssitzung.

Der Bürgermeister

Ing. Josef Bucher eh.

Angeschlagen am: 13.04.2022
Abgenommen am: 28.04.2022